

Öffentlichkeitsarbeit / Presseartikel zum neuen trinationalen Projekt „Parlons Kunst“ (GüZ, RPF)

Kunst verbindet über Grenzen hinweg – das neue trinationale Projekt „Parlons Kunst“ begeistert am Oberrhein, Schülerinnen und Schüler, deren Lehrkräfte, Vertreterinnen und Vertreter des Bildungswesens sowie Politiker aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

„PARLONS KUNST“ zeigt eindrucksvoll, **wie bereichernd grenzüberschreitende Bildungsprojekte** vom Grundschulalter bis in die Oberstufe hinauf sind. Sie **fördern nicht nur sprachliche und kommunikative Kompetenzen, sondern schaffen Begegnungen, unterstreichen den Vorteil von Mobilität, bauen Vorurteile ab und lassen Freundschaften über Ländergrenzen hinweg entstehen.**

Das Projekt „Parlons Kunst – Voyages en couleurs – kunterbunt unterwegs“ wurde als trinationales Kunst- und Sprachenprojekt erstmalig für das Schuljahr 2025 / 2026 in den Kanon der Projekte aufgenommen, die **Tandemklassen miteinander mit viel Lernfreude in Kontakt bringt und hält**, indem für sie im Frühjahr **eine bewegende Abschlussveranstaltung** organisiert wird.

Vorgeschlagen von Cassandra Conreur, einer Fachberaterin für Französisch aus der bilingualen Falkenhausenschule in Kehl, **gestalten die deutsch-französischen oder schweizerisch-französischen Partnerklassen** während des Schuljahrs gemeinsam Kunstwerke, tauschten sich regelmäßig über ihre Arbeiten aus, lernten Künstler sowie die Kultur des Nachbarlandes schätzen und bereiteten das gemeinsame Abschlussevent vor.

Auftakt waren vom Expertenausschuss „Lehrkräftekooperation“ der Oberrheinkonferenz organisierte grenzüberschreitende **Lehrkräftefortbildungen im Herbst 2025 für alle Schularten** in der Kehler Stadthalle, die vom Zentrum für Schulqualität und Lehrkräftebildung Baden-Württemberg (ZSL) finanziert worden war, und zeitgleich in Basel im Kunstmuseum, dessen angebotene Kunstworkshops vom Pädagogischen Zentrum Basel spendiert wurden. Die teilnehmenden Lehrkräfte lernten sich kennen und lernten, wie erfolgreich **Kunst als Kommunikationsmittel in ihren Unterricht bzw. während der Austauschbegegnungen** dienen kann: Denn Schülerinnen und Schüler beschreiben Bilder in der Fremdsprache, geben und befolgen verbale Anweisungen, arbeiten gemeinsam an Kunstwerken und erweitern kreativ ihren mündlichen und schriftlichen französischen bzw. deutschen Wortschatz. Gleichzeitig werden **interkulturelle, kommunikative und soziale Kompetenzen zur Demokratiebildung in Europa gefördert**, zumal als jeweiliger Höhepunkt des Projekts zwei gemeinsame Ausstellungen der zuvor während der Schülerbegegnungen entstandenen und der neuen Kunstwerke waren, die zudem bei den letzten präsentischen Treffen der Partnerklassen im Mai und Juni 2026 in kreativen Workshops entstanden.

Zwei offizielle Festakte mit starken Botschaften in zwei Sprachen, die Europa erlebbar machen

Kehl, 5. Mai 2026 – Farben, Kreativität und “parlez en deux langues”: Zunächst kamen rund 500 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Frankreich wieder in der Stadthalle in Kehl zusammen, deren Raummiete und Stellwände vom Kultusministerium Baden-Württemberg finanziert worden waren, um den erfolgreichen Abschluss ihres grenzüberschreitenden Schuljahresprojekts zu feiern. Über viele Monate hinweg hatten die Partnerklassen gemeinsam gearbeitet, Ideen entwickelt und einzigartige Kunstwerke geschaffen – nun durften sie ihre Ergebnisse einem begeisterten Publikum präsentieren.

Feierlicher Auftakt mit prominenten Gästen

Eröffnet wurde die Veranstaltung von den Organisatorinnen Katharina Schnermann (GüZ-RPF) und Cassandra Conreur (ZSL) in der **vom Kultusministerium finanzierten Stadthalle Kehl**. Grußworte sprachen der **Generalkonsul Frankreichs in Stuttgart, Monsieur Gaël de Maisonneuve, le Consul général de la République Française, Madame Isabelle Wolf (DRAREIC Strasbourg)** sowie **Prof. Dr. Olivier Mentz** von der **Pädagogischen Hochschule Freiburg**, der bereits bei der Fortbildung in Kehl eine inspirierende Keynote gehalten hatte. Sie unterstrichen die große Bedeutung deutsch-französischer Bildungsprojekte für ein gemeinsames Europa und würdigten das Engagement aller beteiligten Schulen, Lehrkräfte und Partnerinstitutionen.



Verabschiedung der offiziellen Ehrengäste zum 1. „Parlons Kunst-Abschluss“ am 05-05.2026 in Kehl in der Stadthalle, Foto: Imogen Remmert

Gemeinsam kreativ – Kunst und Sprache erleben

Im Mittelpunkt des Tages stand die eindrucksvoll große Gruppe von **Schülerinnen und Schüler, ihre gemeinsame Begeisterung für ihre eigenen Leistungen**. In deutsch-französischen Gruppen besuchten sie die Kunstausstellung, gestalteten nochmals gemeinsam neue Kunstwerke, probierten Body-Percussion aus und nahmen an kreativen Sprachworkshops teil. Dabei wurde spielerisch deutlich: **Kommunikation gelingt auch über Sprachgrenzen hinweg – mit natürlicher Offenheit, Gestaltungsfreude und gegenseitiger Neugier**.

Den krönenden Abschluss bildete die **Präsentation der in Teamarbeit entstandenen Kunstwerke auf der Bühne des „Großen Saals“**. **Mit verdientem Stolz** stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten vor und begeisterten das Publikum zudem mit einer **mitreißenden Body-Percussion-Aufführung**.



Kunstwerkcollage eines deutsch-französischen Klassen-Tandems zum 1. Parlons-Kunst-Abschluss am 05.05.2026 in der Stadthalle Kehl, Foto: Valérie Marstaller

Huningue, 23. Juni 2026 – Kreativität verbindet Basel, Weil am Rhein und Huningue symbolisch auf der Dreiländerbrücke.

Bei der zweiten gelungenen Abschlussveranstaltung einige Wochen später auf der „**Passerelle des trois pays**“ **zwischen Weil am Rhein und Huningue** kamen nochmals ca. 80 Schülerinnen und Schüler, je eine ausgewählte Grundschulklasse trinational und stellvertretend für alle am Projekt beteiligten Klassen aus Basel, Weil am Rhein und Huningue, zusammen, um ihre gemeinsam geschaffenen Arbeiten zu präsentieren und die **grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Freien zu feiern**.

Das von Caroline Kempf-Ou-Saïdène (DSDEN 68) und Bernadette Trommer (PZ Basel) organisierte Treffen wurde von einem engagierten Team aus Künstlerinnen, Künstlern, pädagogischen Fachkräften begleitet, die einen weiteren **tollen Vormittag voller lebendigem Austausch und gemeinsamer Kreativität** ermöglichen.

Zunächst nahmen die Kinder an drei verschiedenen Ateliers teil, die sie im Rotationsprinzip durchliefen. Dadurch erhielt jede Gruppe die Möglichkeit, alle künstlerischen Angebote kennenzulernen und gemeinsam mit Gleichaltrigen aus den Nachbarländern zu arbeiten.

In einem Atelier entstand eine beeindruckende Gemeinschaftsfreske auf Planen mit einer Gesamtlänge von neun Metern, die zwischen den drei Pfosten der Passerelle gespannt wurde. Ein weiteres Atelier widmete sich Gesang und Rhythmus: Durch stimmliche Übungen, Körperarbeit und Gitarrenbegleitung wurden die Teilnehmenden musikalisch auf die gemeinsame Abschlusspräsentation vorbereitet. Im offenen Kreativatelier konnten sie an großen Arbeitstischen sowie mit Kreide auf dem Boden ihrer Fantasie freien Lauf lassen und eigene künstlerische Ideen umsetzen. Der Wechsel zwischen den Ateliers förderte nicht nur die **Begeisterung für künstlerische Gestaltungskraft**, sondern auch **den direkten Austausch zwischen der Jugend der drei Länder** und ermöglichte zahlreiche neue Begegnungen.

Direkt neben der **gemeinsam fertiggestellten Freske** wurde schließlich das gemeinsame Begrüßungslied „**Bunte Welt**“ von allen Teilnehmenden gesungen.



Die Fresken-Wand/-Passage beim 2. Parlons-Kunst-Abschluss am 23.06.2026 in Huningue, Dreiländerbrücke, Fotos: Caroline Kempf-Ou-Saïdène

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und dem Bildungswesen würdigten das Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie die Bedeutung grenzüberschreitender Bildungsprojekte. Zu den anwesenden Gästen zählten Vertreterinnen und Vertreter aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich: **Urs Bucher** (Leiter des Volksschulamts Basel), **Jean-Marc Deichtmann** (Bürgermeister a.D. von Huningue, Président de la COMCOM), **Annette Huber** (Hauptamtsleiterin der Stadt Weil am Rhein), **Yvonne Spindler** (Staatliches Schulamt Freiburg), erneut **Isabelle Wolf** (DRAREIC Strasbourg), gewählte Mitglieder der Collectivité européenne d'Alsace, darunter der stellvertretende Vorsitzende **Thomas Zeller** sowie Inspectrices verschiedener Fächer (Académie de Strasbourg).

Für einen besonders emotionalen Moment sorgte das Abschlusslied **„Es lebe die Freundschaft“**, das aus dem langjährigen grenzüberschreitenden trinationalen Projekt „Fantastikinder“ stammt und mittlerweile fast als **inoffizielle Hymne der Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Schulen (GüZ)** gilt.

Gemeinsam gesungen, unterstrich es eindrucksvoll den Geist der Begegnung und Freundschaft, der das gesamte Projekt über ein ganzes Schuljahr hinweg prägte.

Ein starkes Zeichen für die Zukunft

Nach den grenzüberschreitenden Großprojekten am Oberrhein, wie z. B. „**Kathedralen**“ (2014), „**Von Europa in die bunte Welt**“ (2015ff), „**Gutenberg**“ (2017ff), „**Frieden, Freiheit, Freundschaft**“ / **Der Rhein: Brücke oder Grenze?**(2018f bis heute!), „**Fantastikinder**“ (seit 2018f bis heute!) hat auch die Pilotphase von „**Parlons Kunst!**“ wieder eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial in gemeinsam gestalteten kulturellen Projekten über Ländergrenzen hinweg steckt.

Die Beschäftigung mit Kunst erwies sich dabei als idealer Ausgangspunkt, um **europäische Ideenvielfalt, Offenheit und gegenseitiges Verständnis zu fördern**. Die Wahl der Veranstaltungsorte – direkt am Rhein und zuletzt mitten im Dreiländereck – verlieh dem Projekt eine **besondere symbolische Bedeutung und machte die enge Verbundenheit der Region sichtbar**.

Schulen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz sind herzlich eingeladen, Teil dieses besonderen Projekts zu werden, es auszubauen und leben zu lassen, denn „Parlons Kunst“ bietet ihnen **auch in 2026 / 2027** die Möglichkeit, **gemeinsam etwas für Demokratiebildung aktiv zu tun**, dabei mehrere Sprachen ganz selbstverständlich zu erleben und **Europa ideenreich mitzugestalten** – denn Kunst ist eine Sprache, die alle verstehen. Es ist weit mehr als ein Kunstprojekt!

Es ist ein **lebendiges Symbol für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Freundschaft einer europäischen Modellregion am Oberrhein**.